

Im Blickpunkt: Parteienergebnisse der Bundestagswahl 2009 in Oberhausen nach Altersgruppen und Geschlecht

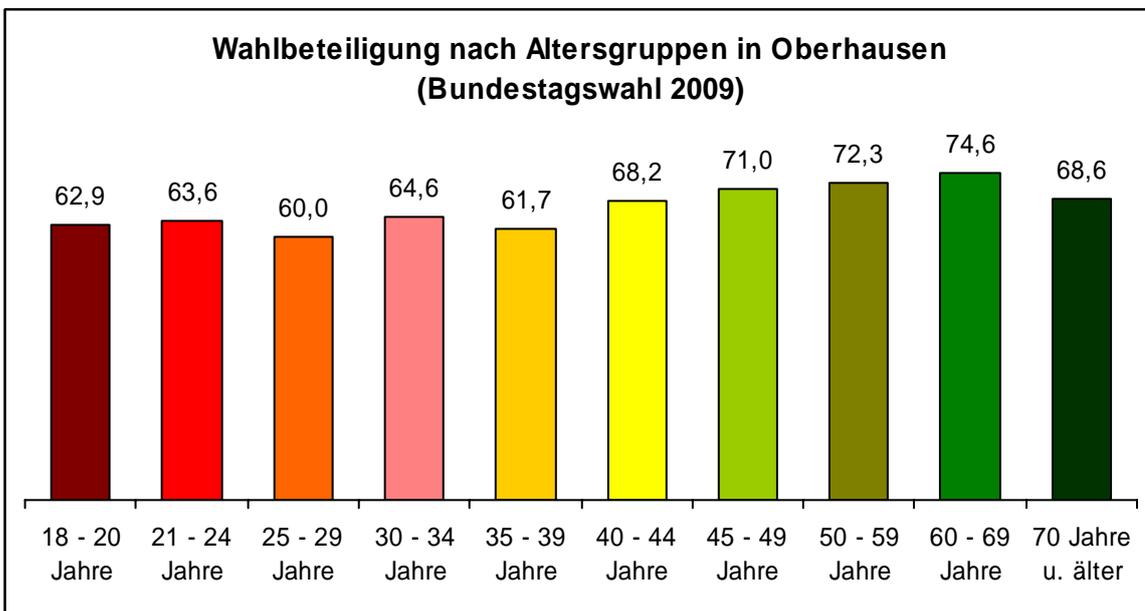
Die repräsentative Wahlstatistik als bedeutendes Instrument der Wahlforschung

Die repräsentative Wahlstatistik ermöglicht die Analyse des Wahlverhaltens nach Alter und Geschlecht und wird in Deutschland seit 1953 angewendet. Rechtliche Grundlage bildet das Wahlstatistikgesetz. Der Bundes(Landes)wahlleiter zieht bei bundes(landes)weiten Wahlen eine repräsentative Stichprobe an Urnen- und Briefwahlbezirken und informiert die kommunalen Wahlämter über die getroffene Auswahl. Dort werden während des Wahlvorgangs mit Buchstaben versehene Stimmzettel ausgegeben, die für das Geschlecht und die Altersgruppe des/r Wählers /in stehen. Die Zahl der Altersgruppen ist auf fünf beschränkt, so dass auf jeden Fall das Wahlgeheimnis gewahrt bleibt.

Während in der Vergangenheit lediglich Urnenwahlbezirke repräsentativ ausgezählt wurden, werden seit 2002 auch Briefwahlbezirke einbezogen. Allerdings ist der Stichprobenumfang für Briefwahlbezirke so klein, dass die Stadt Oberhausen nicht bei jeder Wahl berücksichtigt wird. Deshalb liegen den Ergebnissen dieses Berichts ausschließlich Urnenwahlauszählungen zugrunde.

Wahlbeteiligung bei der Bundestagswahl 2009

Bei der Beobachtung der Wahlbeteiligung ist das Alter der Wahlberechtigten von besonderem Interesse. Aus diesem Grund unterscheidet man hier insgesamt zehn Altersgruppen, im Unterschied zur Stimmabgabe nach Parteien mit nur fünf Altersgruppen.

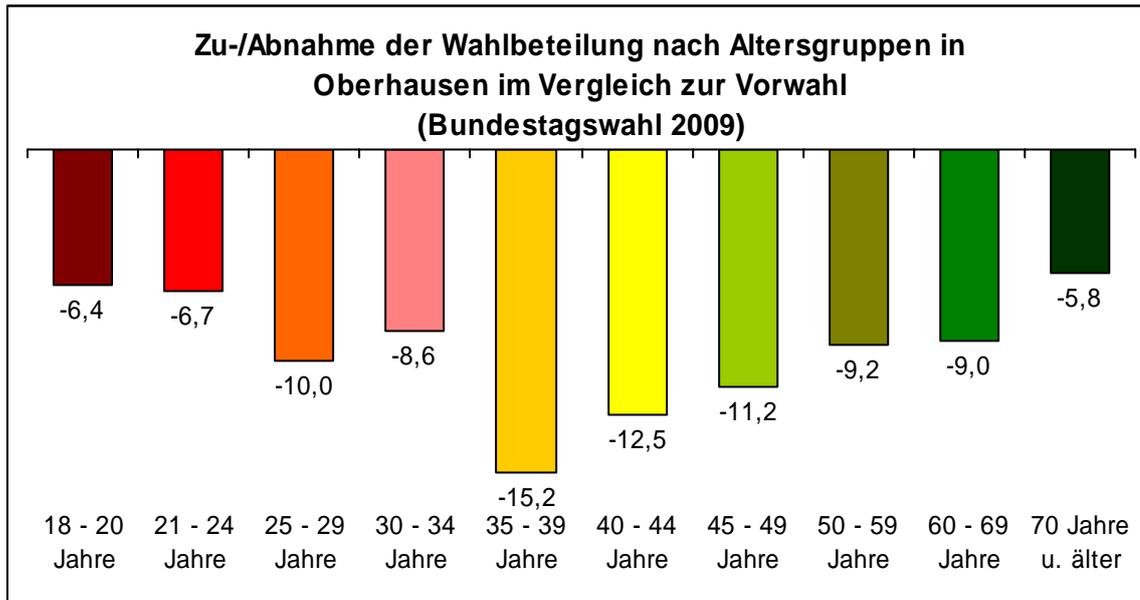


Anders als bei früheren Wahlen unterschied sich die Wahlbeteiligung der Altersgruppen bei der Bundestagswahl 2009 kaum noch. Es ist eine Zweiteilung zu erkennen: die Wahlbeteiligung bei den Jüngeren bis 40 Jahre lag zwischen 60 und 65 Prozent, die Älteren gingen etwas häufiger zur Wahl. Die wahlfreudigste Gruppe war die der

60- bis 69jährigen mit einem Wähleranteil von knapp 75 Prozent.

Aufschlussreiche Ergebnisse zeigen sich, wenn man die Wahlbeteiligung 2009 mit der der Vorwahl aus dem Jahr 2005 vergleicht. Zahlreiche Wählerinnen und Wähler aus den mittleren Altersgruppen wechselten in das Lager der Nichtwähler/innen, mit einem Rückgang von über 15 Prozent lagen die 35- bis 39jährigen weit vorn. Dagegen sank die Wahlbeteiligung bei den sehr jungen Wählern/innen im Alter bis 25 Jahren mit knapp 7 Prozent deutlich geringer.

Inhalt	Seite
Blickpunkt	1
Bevölkerung	6
Bauen und Wohnen	9
Arbeitsmarkt	11
Lebenshaltung	13
Verkehr	14
Tourismus	16
Diverses	17



Die Wahlbeteiligung der Frauen lag unter der der Männer, und zwar um 2,5 Prozentpunkte. Im Vergleich zu 2005 wanderten etwas mehr Frauen als Männer in das Lager der Nichtwähler.

Stimmenanteile der Parteien nach Wählergruppen

Mit Hilfe der repräsentativen Wahlstatistik lässt sich das Wahlverhalten von zehn nach Geschlecht und Alter differenzierten Wählergruppen abbilden. In welchem Ausmaß weichen die Wählergruppen in ihrem Wahlverhalten von dem aller Wähler ab und welche Rückschlüsse können die Parteien für sich daraus ziehen?

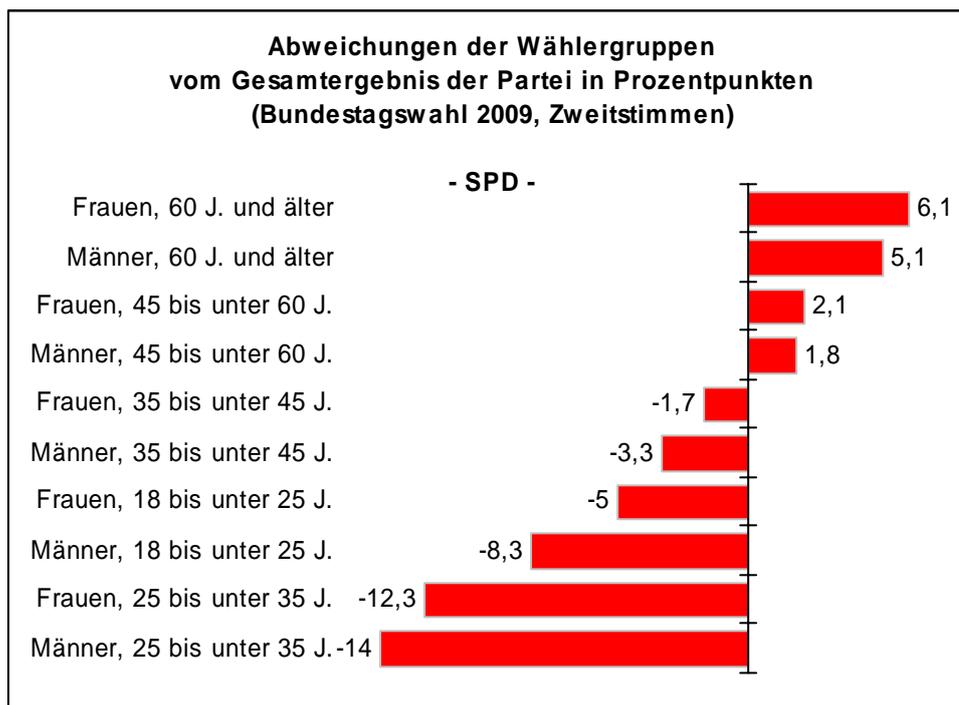
Zweitstimmenanteile der Parteien nach Geschlecht und Altersgruppen					
Bundestagswahl 2009					
- Urnenwähler -					
	SPD	CDU	GRÜNE	FDP	Die Linke.
Männer					
18 bis unter 25 Jahre	31,2	13,3	14,7	9,7	9,7
25 bis unter 35 Jahre	25,5	20,3	12,1	17,9	11,8
35 bis unter 45 Jahre	36,2	17,4	11,3	14,0	11,7
45 bis unter 60 Jahre	41,3	17,5	9,3	9,3	17,2
60 Jahre und älter	44,6	29,0	3,7	8,5	11,5
Frauen					
18 bis unter 25 Jahre	34,5	16,9	16,5	10,2	9,9
25 bis unter 35 Jahre	27,2	24,1	15,3	13,9	10,5
35 bis unter 45 Jahre	37,8	21,5	14,5	9,6	9,6
45 bis unter 60 Jahre	41,6	20,4	11,0	8,5	14,1
60 Jahre und älter	45,6	33,9	4,7	8,5	5,1
Wähler/innen insgesamt	39,5	23,4	9,5	10,1	11,2
Basis repräsentativen der Wahlstatistik: 12.678 Wahlberechtigten, 6.479 gültig abgegebenen Stimmen					

Zwar gelten Alter und Geschlecht in der Wahlforschung nicht als wahlbestimmende Faktoren, dennoch ist nicht zu übersehen, wie das Ergebnis einiger Parteien von diesen Merkmalen beeinflusst wird.

SPD

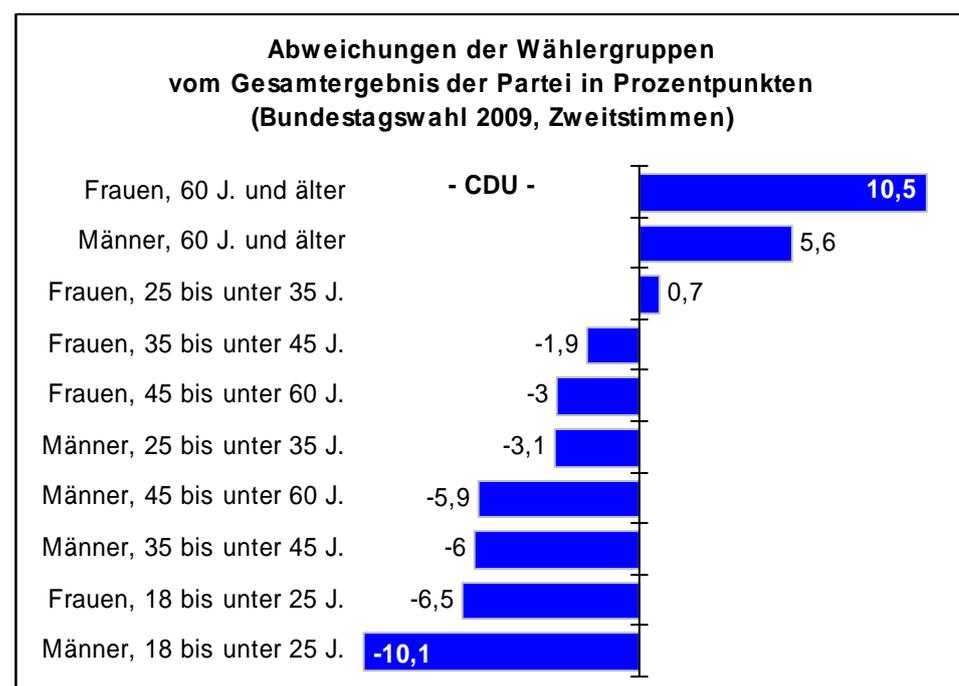
Die SPD erzielte bei der Bundestagswahl 2009 in Oberhausen bei allen Urnenwählern einen Stimmenanteil von 39,9 Prozent, in der Stichprobe für die repräsentative Wahlstatistik wird ein Anteil von 39,5 Prozent errechnet.

In keiner Wählergruppe erreichte die SPD die 50-Prozent-Marke. Die meiste Zustimmung erhielt sie mit 45,6 Prozent von den Frauen im Alter von 60 Jahren und mehr, damit lag der Zweitstimmenanteil um 6,1 Prozent höher als das Gesamtergebnis. Ein überdurchschnittliches Ergebnis erreichte die Partei mit 44,6 Prozent auch bei den älteren Männern (60 und mehr Jahre), diese Gruppe lag 5,1 Prozent über dem Gesamtergebnis von 39,5.



Am wenigsten Anklang fand die SPD bei den Wählerinnen und Wählern im Alter zwischen 25 und 34 Jahren. In diesem Lebensabschnitt, in der viele Menschen eine Familie gründen und ihre berufliche Karriere starten, erreichte die SPD nur noch einen Stimmenanteil von 25,5 Prozent (Männer) oder 27,2 Prozent (Frauen). Dies bedeutet eine Halbierung des Stimmenanteils im Vergleich zur Vorwahl im Jahr 2005.

Auch bei den jüngsten Wählerinnen und Wählern schneidet die Partei sehr schlecht ab, auch wenn ihr Anteil bei diesen Gruppen etwas über 30 Prozent liegt. Ähnliches gilt für Wähler/innen im mittleren Alter zwischen 35 und 45 Jahren.



CDU

Die CDU erzielte bei der Bundestagswahl 2009 in Oberhausen bei allen Urnenwählern einen Stimmenanteil von 22,7 Prozent, in der Stichprobe für die repräsentative Wahlstatistik wurde ein Anteil von 23,4 Prozent errechnet.

Die CDU wurde von vielen älteren Wählern bevorzugt, obwohl sie hier noch deutlich hinter der SPD zurücklag. Immerhin hatten sich fast 32 Prozent der Älteren für die Christdemokraten entschieden. Bei den 60jährigen und älteren Frauen erreichte die CDU mit 33,9 Prozent ein sehr gutes Ergebnis, es lag 10 Prozentpunkten über dem Gesamtergebnis.

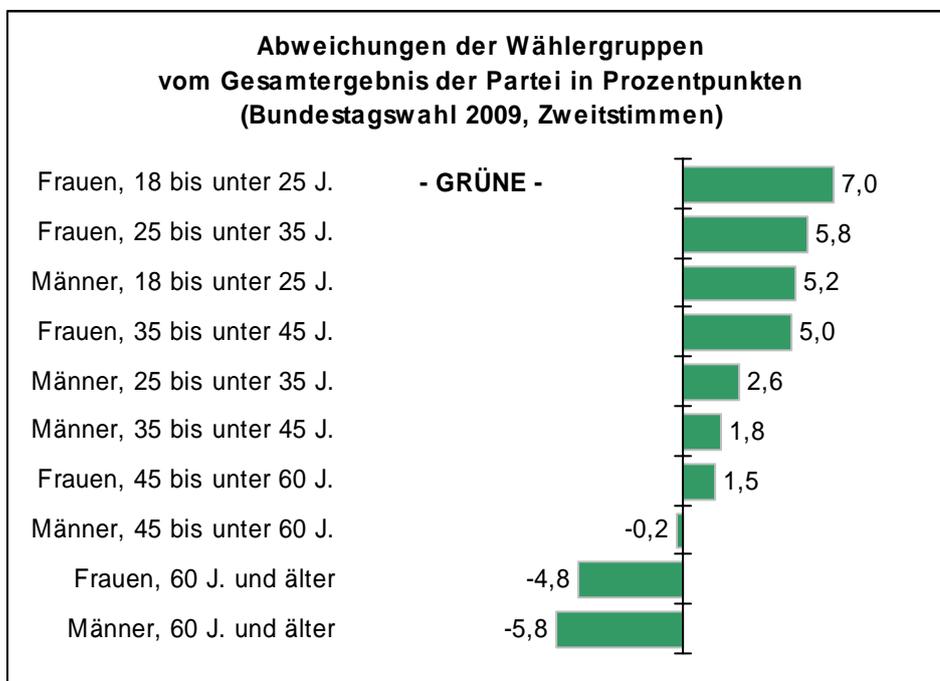
Im Vergleich zur Vorwahl erzielte die Partei in dieser Gruppe ein Plus von 3,1 Prozent.

Die traditionelle leicht Bevorzugung der Partei durch Frauen, die sie 2002 mit dem Kanzlerkandidaten Stoiber verloren hatte und 2005 nur knapp zurück gewann, wird 2009 wieder stärker sichtbar. 25,7 Prozent der Frauen wählten die Union, während dies nur 20,8 Prozent der Männer taten. In allen Altersgruppen lag der CDU-Anteil bei den Frauen höher als bei den Männern.

Problematisch für die CDU ist das Wahlverhalten der jungen Wähler/innen, bei denen neben der SPD auch die Grünen einen höheren Zweitstimmenanteil erzielten. Auch bei den Männern zwischen 35 und unter 60 Jahren, die also in der zweiten Hälfte des Erwerbslebens stehen, findet die CDU mit 17 Prozent der Stimmen nur wenig Anklang.

Grüne

Die GRÜNEN erzielten bei der Bundestagswahl 2009 in Oberhausen bei allen Urnenwählern einen Stimmenanteil von 9 Prozent, in der Stichprobe für die repräsentative Wahlstatistik wird ein Anteil von 9,5 Prozent errechnet.



Auch 2009 erhielten die GRÜNEN weiterhin viel Zustimmung von den jüngeren Wählern/innen, insbesondere von den Frauen. Bei den jungen Frauen zwischen 18 und unter 25 Jahren erreichten die Grünen mit 16,5 Prozent den höchsten Zweitstimmenanteil und lag damit um 7 Prozentpunkten über dem städtischen Gesamtergebnis. Bei den Männern dieser Altersgruppe war die Partei aufgrund des besonders schlechten Abschneidens der Union sogar zweitstärkste politische Kraft hinter der SPD.

In allen Altersgruppen lag der Zweitstimmenanteil der Grünen bei den Frauen höher als bei den

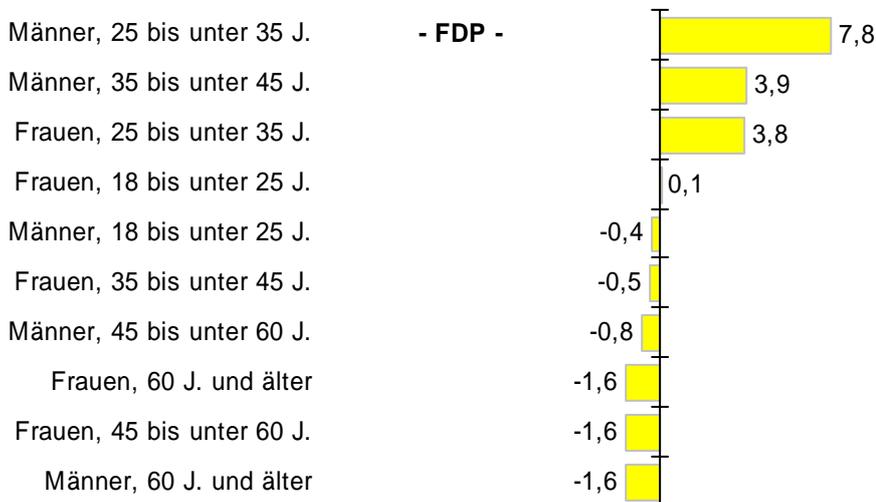
Männern. Zustimmungdefizite gab es bei den älteren Wählern/innen, besonders auffällig bei den Männern. Bei den 60jährigen und älteren Frauen entschieden sich nur 4,7 Prozent für die Grünen, also 4,8 Prozentpunkte weniger im Vergleich zum städtischen Gesamtergebnis und bei den 60jährigen und älteren Männern nur 3,7 Prozent oder 5,8 Prozentpunkte weniger als beim Gesamtergebnis.

FDP

Die FDP erzielten bei der Bundestagswahl 2009 in Oberhausen bei allen Urnenwählern einen Stimmenanteil von 10 Prozent, in der Stichprobe für die repräsentative Wahlstatistik wird ein Anteil von 10,1 Prozent errechnet.

Die FDP konnte in allen Alters- und Geschlechtsgruppen hinzugewinnen, sie erzielte ihre herausragenden Ergebnisse bei den Männern in der Altersgruppe zwischen 25 und unter 35 Jahren mit 17,9 Prozent und in der Altersgruppe zwischen 35 und unter 45 Jahren mit 14 Prozent. Den höchsten Stimmenanteil bei den Frauen erreichte die Partei mit 13,9 Prozent in der Altersgruppe 25 bis unter 35 Jahren. In den vorgenannten Gruppen spielt der berufliche Erfolg eine besondere Rolle, die Erwerbsquoten sind hier besonders hoch.

Abweichungen der Wählergruppen vom Gesamtergebnis der Partei in Prozentpunkten (Bundestagswahl 2009, Zweitstimmen)

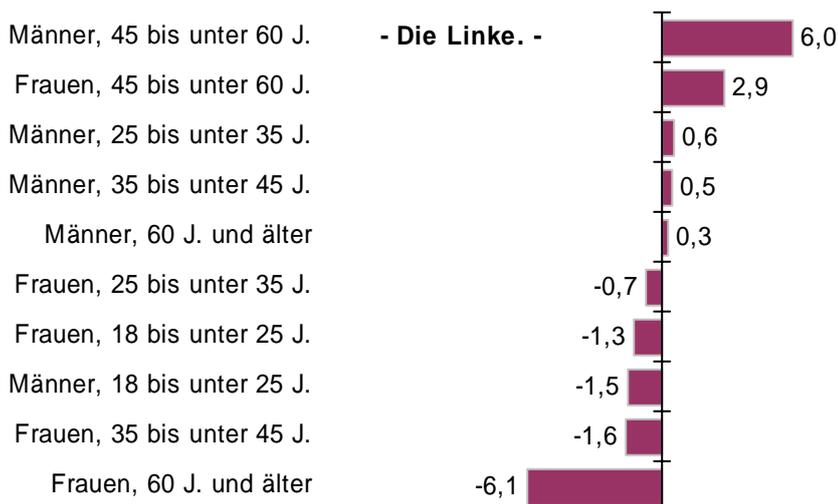


Bei allen anderen Alters- und Geschlechtsgruppen erzielte die FDP sehr ausgewogene Ergebnisse, es gab nur kleine Abweichungen zum städtischen Gesamtergebnis. Anders als bei der SPD, der CDU, den Grünen und den Linken sind keine alters- oder geschlechtsspezifische Defizite zu erkennen.

Die Linke.

Die Linke erzielte bei der Bundestagswahl 2009 in Oberhausen bei allen Urnenwählern einen Stimmenanteil von 12,2 Prozent, in der Stichprobe für die repräsentative Wahlstatistik wird ein Anteil von 11,2 Prozent errechnet.

Abweichungen der Wählergruppen vom Gesamtergebnis der Partei in Prozentpunkten (Bundestagswahl 2009, Zweitstimmen)



Die Linke als Zusammenschluss von PDS und WASG im linken Parteispektrum erreichte in Oberhausen 2009 im Vergleich zu anderen Städten in den alten Bundesländern ein gutes Ergebnis. So wie die FDP konnte sie in allen Alters- und Geschlechtsgruppen im Vergleich zu 2005 zulegen.

Überdurchschnittliche Zweitstimmenanteile erhielten die Linken mit 15,8 Prozent von Menschen am Ende des Erwerbsalters zwischen 45 und unter 60 Jahren. Besonderen Zuspruch erhielt sie von den Männern dieser Altersgruppe, bei denen sie 6 Prozentpunkte über den Stadtdurchschnitt lag.

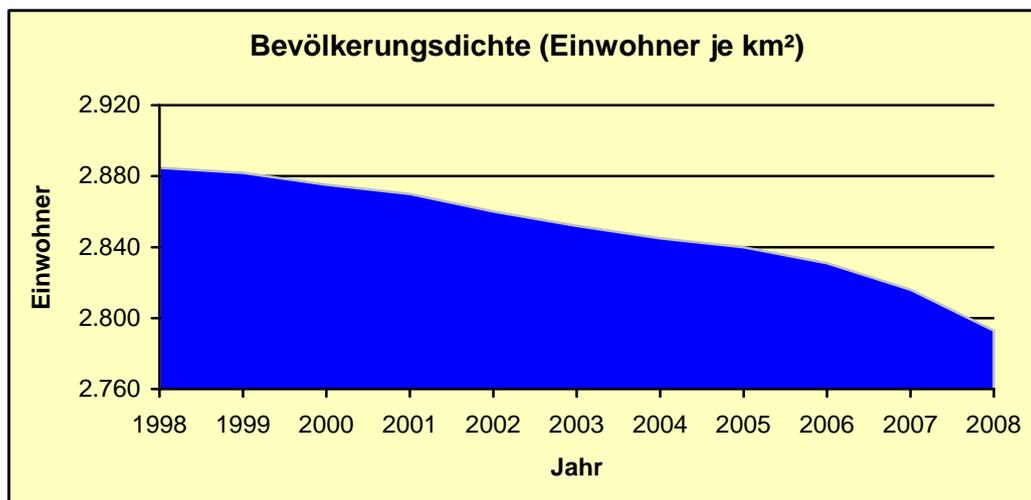
Als Problemgruppe für die Linken zeigte sich die weibliche Wählerschaft ab 60 Jahre, hier erzielte die Partei nicht nur den niedrigsten Stimmenanteil (5,1 Prozent), sondern auch den niedrigsten Stimmenzuwachs zu 2005 mit 1,7 Prozent.



Bevölkerung

Bevölkerungsstand ¹⁾				
	April 2009	Mai 2009	Juni 2009	Zum Vergleich: Juni 2008
Bevölkerung mit Hauptwohnsitz				
männlich	104.013	103.979	103.974	104.859
weiblich	110.498	110.425	110.373	111.542
Insgesamt	214.511	214.404	214.347	216.401
darunter				
Ausländische Bevölkerung				
männlich	12.611	12.686	12.687	12.710
weiblich	11.972	11.963	11.966	12.056
Insgesamt	24.583	24.649	24.653	24.766
Anteil der ausländischen Bevölkerung an der Ge- samtbevölkerung in %	11,5	11,5	11,5	11,4
Wohnberechtigte Bevölkerung mit Haupt- und Neben- wohnsitz				
männlich	107.490	107.467	107.461	109.034
weiblich	113.272	113.215	113.161	114.909
Insgesamt	220.762	220.682	220.622	223.943

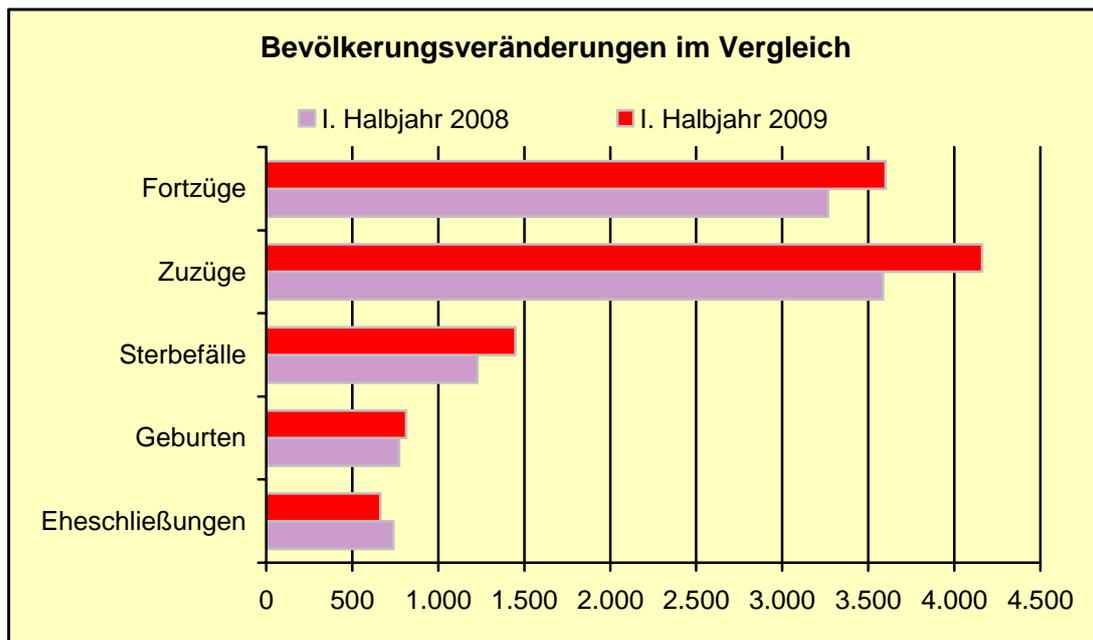
1) Stand jeweils zum Ende des Berichtszeitraumes



Einwohnerstruktur¹⁾				
	April 2009	Mai 2009	Juni 2009	Zum Vergleich: Juni 2008
Familienstand Bevölkerung mit Hauptwohnsitz				
ledig	80.505	80.478	80.419	80.996
verheiratet	99.675	99.516	99.466	101.287
geschieden	16.174	16.217	16.286	15.859
verwitwet	18.033	18.059	18.044	18.259
Lebenspartnerschaft	124	134	132	²⁾ .
Religion Bevölkerung mit Hauptwohnsitz				
römisch-katholisch	88.085	87.936	87.858	89.857
evangelisch	58.510	58.410	58.320	59.593
sonstige/ohne	67.916	68.058	68.169	66.951

1) Stand jeweils zum Ende des Berichtszeitraumes

2) Keine Angaben



Natürliche Bevölkerungsbewegung¹⁾					
	April 2009	Mai 2009	Juni 2009	Summe II. Quartal 2009	Zum Vergleich: Summe II. Quartal 2008
Lebendgeborene					
männlich	60	58	76	194	147
weiblich	90	64	73	227	140
Insgesamt	150	122	149	421	287
Gestorbene					
männlich	80	141	94	315	216
weiblich	99	113	122	334	296
Insgesamt	179	254	216	649	512
Geburtenüberschuss oder -verlust (-)					
männlich	-20	-83	-18	-121	-69
weiblich	-9	-49	-49	-107	-156
Insgesamt	-29	-132	-67	-228	-225

1) Stand jeweils zum Ende des Berichtszeitraumes

Wanderungen¹⁾					
	April 2009	Mai 2009	Juni 2009	Summe II. Quartal 2009	Zum Vergleich: Summe II. Quartal 2008
Zuzüge					
männlich	324	434	354	1.112	954
weiblich	279	267	285	831	706
Insgesamt	603	701	639	1.943	1.660
Fortzüge					
männlich	262	315	282	859	758
weiblich	247	292	257	796	655
Insgesamt	509	607	539	1.655	1.413
Wanderungsgewinn oder -verlust (-)					
männlich	62	119	72	253	196
weiblich	32	-25	28	35	51
Insgesamt	94	94	100	288	247

1) Stand jeweils zum Ende des Berichtszeitraumes



Bauen und Wohnen

Bauhauptgewerbe¹⁾²⁾					
	Einheit	Januar 2009	Februar 2009	März 2009	Zum Vergleich: März 2008
Beschäftigte	Anzahl	1.403	1.363	1287	1.384
Betriebe	Anzahl	26	26	25	24
Geleistete Arbeitsstunden	1.000 Std.	109	128	145	129
Bruttolohn-/Gehaltsumme	1.000 EUR	4.138	4.028	3735	4.475
Baugewerblicher Umsatz ³⁾	1.000 EUR	13.536	14.154	16659	19.948

1) Stand jeweils zum Ende des Berichtszeitraumes

2) Alle Angaben für Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten. Nach der Wirtschaftssystematik WZ 2003 werden die beiden Wirtschaftsgruppen 45.1 Vorbereitende Baustellenarbeiten und 45.2 Hoch- und Tiefbau dem Bauhauptgewerbe zugeordnet.

3) ohne Umsatzsteuer

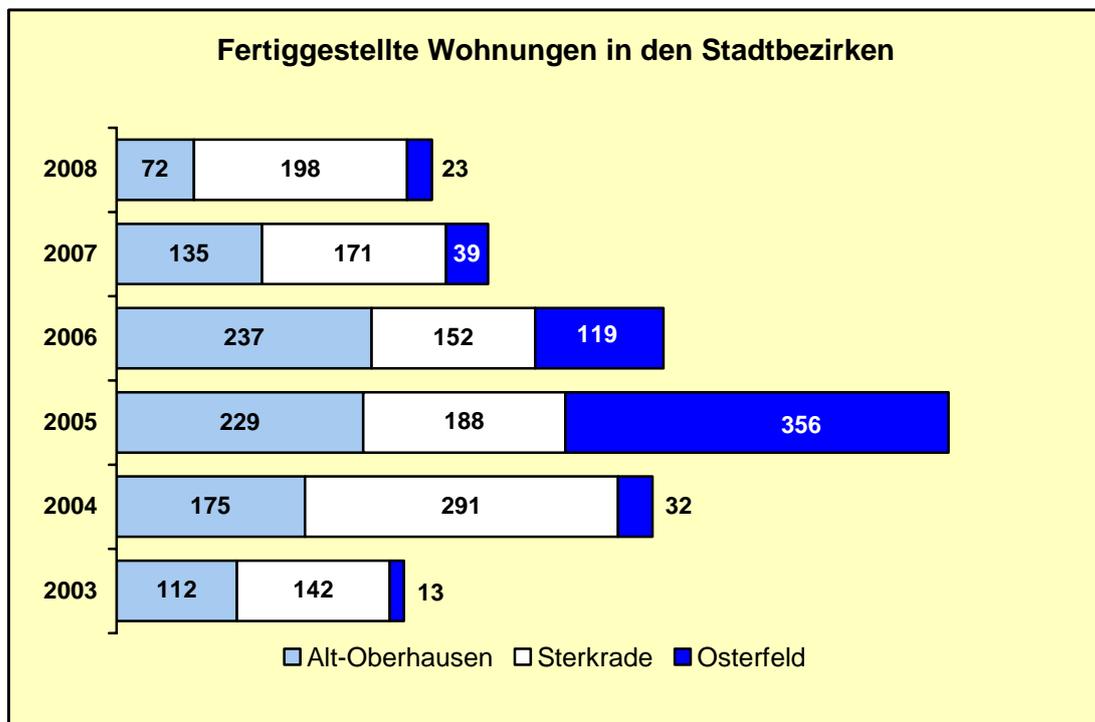
Quelle: IT.NRW, Bauhauptgewerbe E II 1 - m

Ausbaugewerbe¹⁾					
	Einheit	III. Quartal 2008	IV. Quartal 2008	I. Quartal 2009	Zum Vergleich: I. Quartal 2008
Beschäftigte	Anzahl	1.251	1.235	1.222	1.176
Betriebe	Anzahl	33	33	34	32
Geleistete Arbeitsstunden	1.000 Std.	408	425	388	400
Bruttolohn-/Gehaltsumme	1.000 EUR	9.932	10.280	8.862	8.985
Gesamtumsatz	1.000 EUR	31.613	50.252	23.828	31.513

1) Stand jeweils zum Ende des Berichtszeitraumes

Quelle: IT.NRW, Ausbaugewerbe E III 1 - vj

Baugenehmigungen						
Gebäudemerkmale	Einheit	April 2009	Mai 2009	Juni 2009	Summe II. Quartal 2009	Zum Vergleich: Summe II. Quartal 2008
Gebäude insgesamt	Anzahl	3	7	13	23	18
davon						
Wohngebäude	Anzahl	1	7	10	18	13
Nichtwohngebäude	Anzahl	2	-	3	5	5
Wohnungen	Anzahl	5	55	10	70	24
Wohnräume	Anzahl	26	174	54	254	104
Wohnfläche	m ²	628	3.805	1.415	5.848	2.788





Arbeitsmarkt

Arbeitslosigkeit				
	April 2009	Mai 2009	Juni 2009	Zum Vergleich: Juni 2008
Insgesamt	13.432	13.564	13.673	13.382
Männer	7.278	7.345	7.434	6.872
Frauen	6.153	6.219	6.239	6.510
darunter				
Ausländer/innen	2.962	3.008	3.005	2.998
Jugendliche unter 20 Jahre	258	251	298	328
Schwerbehinderte	690	696	705	652
Teilzeitarbeitsuchende	1.933	1.962	2.002	2.051
davon				
nach SGB III	2.591	2.552	2.562	2.050
nach SGB II	10.841	11.012	11.111	11.332
Arbeitslosenquote ¹⁾ in % insgesamt	13,9	14,0	14,1	13,8
Arbeitslosenquote ²⁾ in % insgesamt	12,5	12,6	12,7	12,5
Männer	12,3	12,4	12,6	11,6
Frauen	12,7	12,8	12,9	13,5
Offene Stellen (Bestand)	1.919	1.914	1.908	2.503
darunter				
ungefördert ³⁾	940	980	1.024	523
nur für Teilzeitarbeit	766	753	735	981

1) Arbeitslose in % der abhängigen zivilen Erwerbspersonen (sozialversicherungspflichtig und geringfügig)

2) Arbeitslose in % aller zivilen Erwerbspersonen

3) Bestand an ungefördernten Stellen ohne Angebote für Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen, Arbeitsgelegenheiten

Quelle: Presseinformationen der Agentur für Arbeit Oberhausen

Der Arbeitsmarkt in Oberhausen

Die Arbeitslosenzahl ist in Oberhausen im Juni auch weiterhin gestiegen. Derzeit liegt sie bei 13.673 Personen. Das sind 109 Oberhausener/Innen mehr als im letzten Monat und 291 Menschen mehr als im Juni 2008.

Von den arbeitslosen Menschen in Oberhausen befanden sich 2.562 Personen in der Betreuung der Agentur für Arbeit Oberhausen. Das sind 10 Oberhausener/Innen mehr als im Mai. Im Vorjahresvergleich sind aktuell 512 arbeitslose Menschen mehr registriert.

In der Obhut der Arbeitsgemeinschaft SODA nach dem Sozialgesetzbuch II (SGB II) befanden sich hingegen 11.111 Personen. Das sind 99 Hilfebedürftige mehr als im Vormonat, aber 221 Menschen weniger als im letzten Jahr zu diesem Zeitpunkt.

Die Arbeitslosenquote²⁾ ist im Berichtsmonat um 0,1% Punkt gestiegen und liegt derzeit bei 12,7 %. Im Juni 2008 betrug die Arbeitslosenquote 12,5 %.

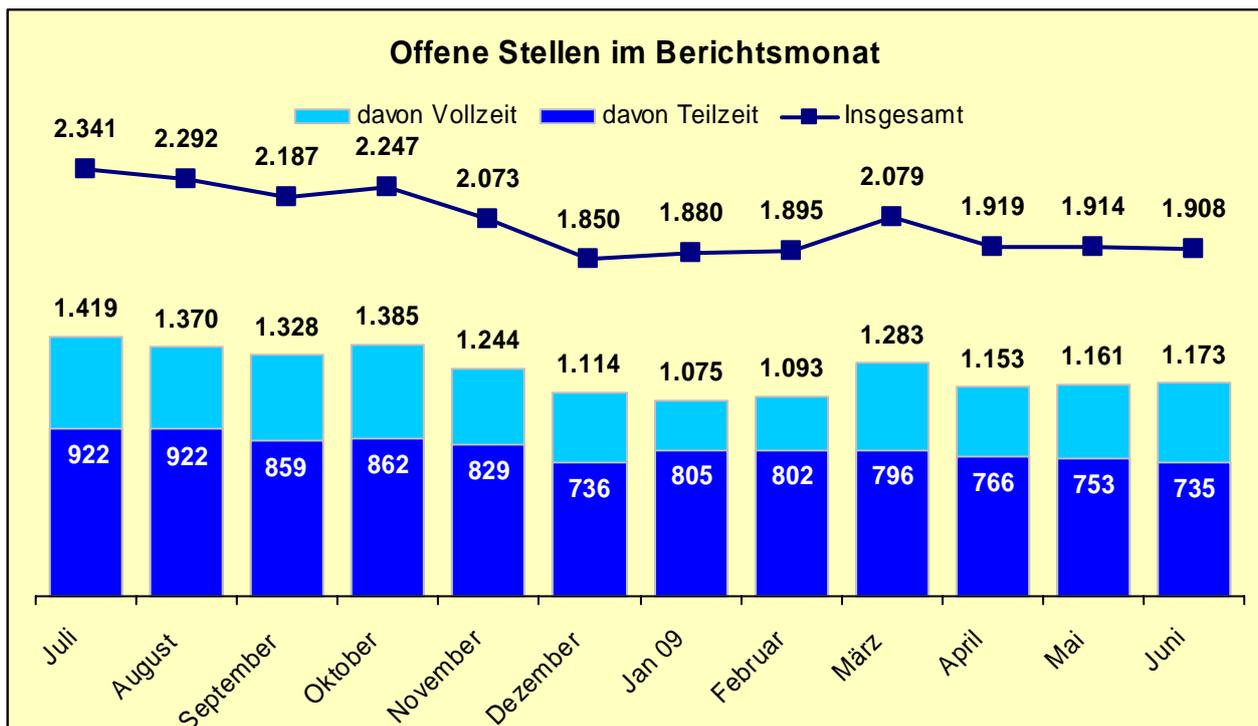
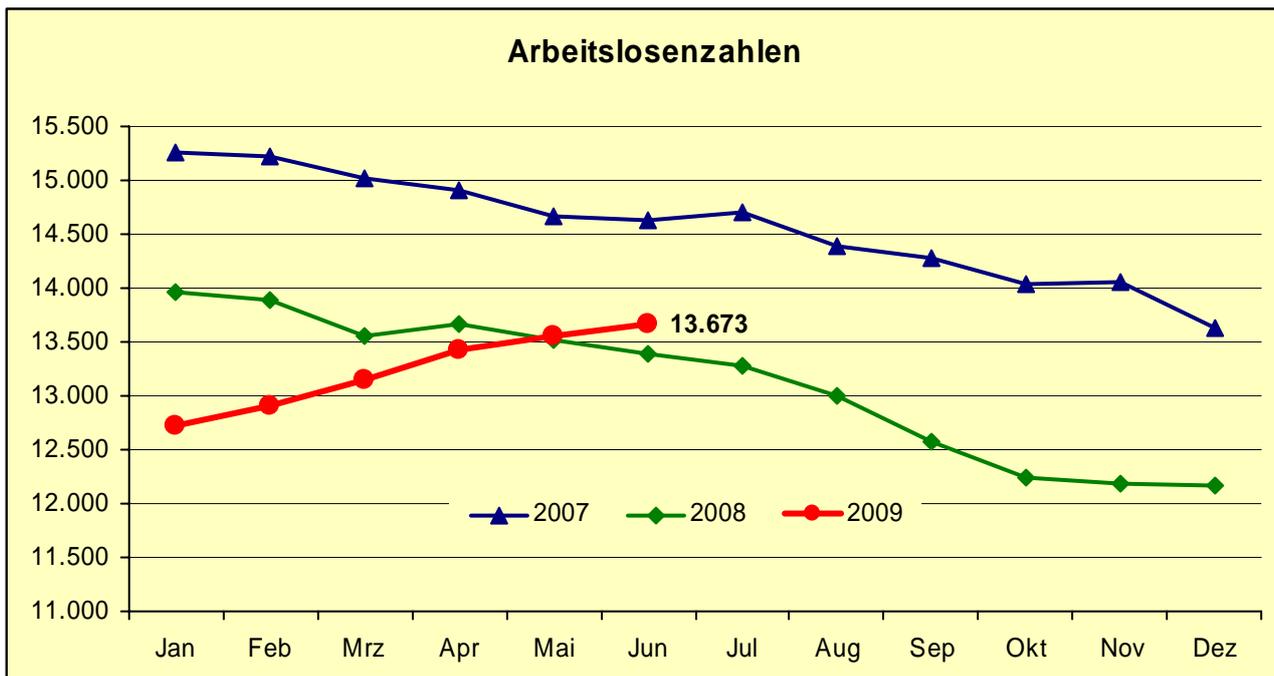
Die Zahl der jüngeren Arbeitslosen unter 25 Jahren ist in Oberhausen um 153 Personen angestiegen und liegt derzeit bei 1.411 jungen Arbeitslosen. Grund für diesen Anstieg ist im Juni die Beendigung der Ausbildungen der Jugendlichen. Viele junge Menschen, die von dem Ausbildungsbetrieb nicht übernommen werden konnten, mussten sich arbeitslos melden.

Bei den älteren Arbeitslosen ab 50 Jahren ist im Berichtsmonat ein Rückgang zu verzeichnen. Hier sind 27 Personen weniger gemeldet als im letzten Monat. Insgesamt sind derzeit 3.488 über 50-jährige Arbeitslose registriert.

Den Arbeitsvermittlerinnen und Arbeitsvermittlern des Arbeitgeber-Service in Oberhausen wurden in diesem Monat 390 ungeforderte Stellenangebote von den Arbeitgebern gemeldet. Das sind 47 Stellen mehr als im letzten Monat. Derzeit wird in Oberhausen ein Bestand von 1.908 Beschäftigungsmöglichkeiten verzeichnet. Das sind 6 Stellen weniger als im Vormonat.

Von diesem Bestand sind in Oberhausen 869 Stellen aus dem Dienstleistungsbereich (Vormonat 854), 537 aus der Fertigungsbranche (Vormonat 529) und 385 Arbeitsplätze aus dem Bereich der Garten- und Landschaftsberufe (Vormonat: 419). Die anderen Stellen teilen sich unter den Bau- und baunahen Fertigungsberufen (67) sowie den technischen Berufen (49) auf.

Auszug aus dem Arbeitsmarktreport Juni 2009 der Agentur für Arbeit Oberhausen





Lebenshaltung

Verbraucherpreisindex ¹⁾						
Deutschland Nordrhein-Westfalen — Basis 2005 = 100			April 2009	Mai 2009	Juni 2009	Zum Vergleich: Juni 2008
Gesamtlebenshaltung	Wägungs- anteil in ‰	BRD	106,8	106,7	107,1	107,0
Gesamtlebenshaltung	1 000	NRW	106,6	106,5	106,8	106,7
Hauptgruppen (Verwendungszweck)						
Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	103,55	BRD NRW	111,9 109,0	111,3 108,3	111,7 108,7	112,7 110,2
Alkoholische Getränke, Tabakwaren	38,99	BRD NRW	109,5 108,8	109,5 108,4	112,4 111,6	108,7 108,2
Bekleidung und Schuhe	48,88	BRD NRW	104,0 102,9	103,1 101,9	101,9 100,4	100,5 98,5
Wohnung, Wasser, Elektrizität, Gas und andere Brennstoffe	308,00	BRD NRW	108,9 108,6	108,9 108,6	109,1 108,8	108,9 108,7
Hausrat und laufende Instand- haltung des Hauses	55,87	BRD NRW	104,1 103,4	104,1 103,8	104,5 103,7	102,2 101,1
Gesundheitspflege	40,27	BRD NRW	104,1 103,9	104,2 104,0	104,2 104,0	103,2 103,3
Verkehr	131,90	BRD NRW	107,5 108,4	108,1 109,0	109,4 110,0	113,4 113,8
Nachrichtenübermittlung	31,00	BRD NRW	90,1 90,1	89,9 89,9	89,8 89,8	91,7 91,7
Freizeit, Unterhaltung und Kultur	115,68	BRD NRW	101,1 101,0	100,2 100,1	100,0 99,9	98,3 98,3
Bildungswesen	7,40	BRD NRW	132,9 152,3	132,9 152,3	133,1 152,8	140,5 162,3
Beherbergungs- und Gaststätten- dienstleistungen	43,99	BRD NRW	106,9 107,4	107,8 108,1	108,6 109,1	106,1 105,8
Andere Waren und Dienst- leistungen	74,47	BRD NRW	107,1 107,0	107,3 107,2	107,3 107,1	106,0 106,1

1) Der Verbraucherpreisindex repräsentiert die Preisentwicklung der Güter des privaten Verbrauchs. Die Güter, deren Preise beobachtet werden sollen, stellt das Statistische Bundesamt etwa alle 5 Jahre jeweils für ein neues Basisjahr in sog. Warenkörben neu zusammen, damit sie stets realitätsnah bleiben. Die Grundlage der monatlichen Indexberechnung bildet, neben den monatlich ermittelten Einzelpreisen, der Warenkorb als feste Größe.

Quelle: - LDS NRW, Verbraucherpreisindex für NRW - MI -m-

- Statistisches Bundesamt, Verbraucherpreisindizes für Deutschland, Fachserie 17, Reihe 7



Verkehr

Öffentlicher Personennahverkehr / STOAG				
Erträge aus Verkehrsleistungen durch	IV. Quartal 2008	I. Quartal 2009	II. Quartal 2009	Zum Vergleich: II. Quartal 2008
	1.000 EUR (netto)			
Einzeltickets	902	854	841	842
Mehrfahrtentickets	493	451	403	408
Tagestickets	113	85	101	112
Monatstickets	2.828	2.775	2.695	2.554
Monatstickets im Ausbildungsverkehr Schulamt	585	588	587	585
Monatstickets im Ausbildungsverkehr Selbstzahler	1.342	1.319	1.283	1.192
sonstige Tickets	125	27	33	65
erhöhtes Beförderungsentgelt	47	36	41	48
abzüglich Erstattungen	-41	-13	-12	-11
periodenfremd	0	0	0	0
Erträge Ticketverkauf	6.394	6.122	5.972	5.795
Abgeltung für Schwerbehinderte ¹⁾	318	331	331	318
Abgeltung für Schüler ¹⁾	263	238	237	263
- periodenfremd	0	0	0	0
Gelegenheitsverkehr	3	1	6	10
Schul- und Bäderfahrten	118	65	24	134
Übersteiger / Fremdnutzer, anteilig ¹⁾				
- kommunale Verkehrsunternehmen	50	56	55	51
- Schienen-Personen-Nah-Verkehr (DB)	-325	-371	-371	-325
- Bahn-Verkehr-Rheinland	-25	-28	-28	-26
- periodenfremd	-129	0	0	0
Einnahmeaufteilung periodenfremd	0	0	0	0
Erträge insgesamt	6.667	6.414	6.226	6.220

1) anteilige Planwerte

Quelle: Stadtwerke Oberhausen AG

Straßenverkehrsunfälle					
	April 2009	Mai 2009	Juni 2009	Summe II. Quartal 2009	Zum Vergleich: Summe II. Quartal 2008
Straßenverkehrsunfälle insgesamt	569	566	538	1.673	1.697
Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden	54	67	53	174	150
Getötete Personen	0	0	1	1	0
Schwerverletzte Personen	4	17	11	32	30
Leichtverletzte Personen	57	59	49	165	145

Quelle: Polizeipräsidium Oberhausen - Direktion Verkehr



Tourismus

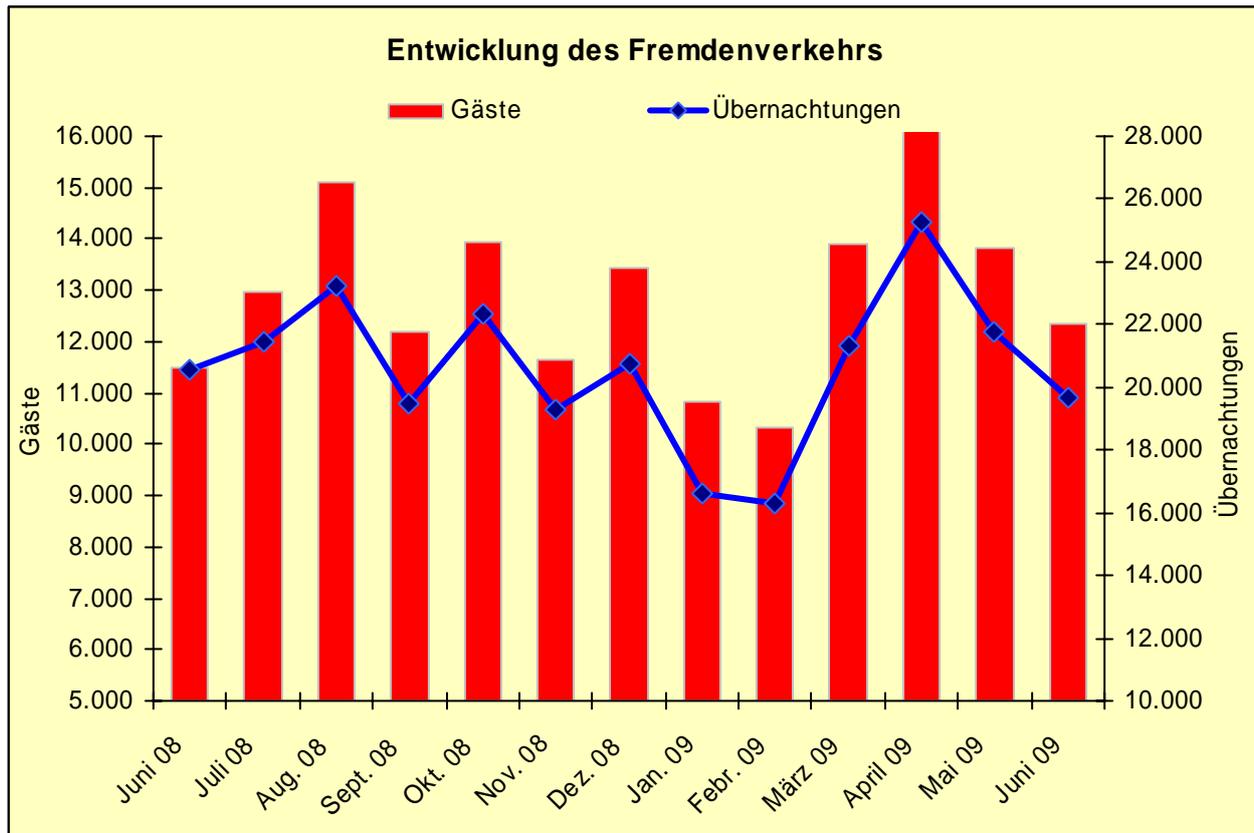
Gäste / Übernachtungen					
Herkunftsland	April 2009	Mai 2009	Juni 2009	Summe II. Quartal 2009	Zum Vergleich: Summe II. Quartal 2008
Gäste (Ankünfte)	16.106	13.814	12.334	42.254	38.437
Bundesrepublik Deutschland	13.128	11.380	10.660	35.168	30.476
Ausland	2.978	2.434	1.674	7.086	7.961
Übernachtungen	25.268	21.783	19.688	66.739	64.402
Bundesrepublik Deutschland	20.035	17.669	16.766	54.470	49.062
Ausland	5.233	4.114	2.922	12.269	15.340

Quelle: LDS NRW / Beherbergungsstatistik

Beherbergungsbetriebe				
	April 2009	Mai 2009	Juni 2009	Zum Vergleich: Juni 2008
Geöffnete Betriebe	18	19	19	18
Angebotene Betten	1.597	1.648	1.640	1.546
Mittlere Auslastung der angebotenen Betten in %	52,7	42,6	40,0	44,3
Mittlere Aufenthaltsdauer in Tagen	1,6	1,6	1,6	1,8

Anmerkung: Erfasst werden nur Betriebe mit mindestens 9 Gästebetten.

Quelle: LDS NRW / Beherbergungsstatistik



Diverses

Herausgeber: Stadt Oberhausen
Der Oberbürgermeister
46042 Oberhausen

Dienststelle: Bereich Statistik und Wahlen
Essener Str. 66 (Immeo Wohnen)
Eingang: Alte Walz 12
46047 Oberhausen
Tel.: 0208/825 - 2044, Fax: 0208/825 - 5120
eMail: statistik-und-wahlen@oberhausen.de

Bearbeitung:	Blickpunkt	Dr. Norbert Marißen	Tel.: 825-2342
	Bevölkerung	Evelyn Baltes	Tel.: 825-2256
	Bauen und Wohnen	Beate Freitag	Tel.: 825-2016
	Arbeitsmarkt	Reiner Rettweiler	Tel.: 825-2290
	Verkehr	Evelyn Baltes	Tel.: 825-2256
	Lebenshaltung	Beate Freitag	Tel.: 825-2016
	Tourismus	Reiner Rettweiler	Tel.: 825-2290

Layout: Reiner Rettweiler Tel.: 825-2290

Abdruck oder Auszug mit Quellenangabe erwünscht